

Driest gelegen. Einige Scribenten halten dafür, daß alhier ehemals die Stadt Abendo gestanden. Es ist gleich unter dem Schlosse die berühmte lange Grotte, zu deren Ende noch niemand gelangen können. *Palvasor* bezeuget, er wäre selbst 2 Meilen mit Fackeln und Lichtern hineingegangen, und in festiger hin und wider viele Gänge und Hölen, grosse Plätze, worauf Häuser und Dörfer raum gehabt hätten, auch tiefe abführende Derter, angetroffen. Es sind auch an etlichen Orten erschrockliche Höhen, und anderswo eine Menge enseltlicher Bild-Säulen von allerhand Ungeziefer, Schlangen, Drachen und Teufels-Larven zu sehen. 1) Überdies trifft man auch 2 Brüchen darinnen an, welche die Natur aus puren Felßen erbauet; Die eine ist nicht weit von dem Eingange, unter welcher viele Klaffern tief hinunter ein Fisch-reiches Wasser läuft; Die andere ist eine Meile von dieser, aber sehr dünne, und auf beyden Seiten ein jäher Abfluß. Das Schloß und Markt Wiersberg gehört jetzt dem Fürstlichen Hause Quersberg zu. *Palvasor*.

*Adlungius*, (*Jo. Christophorus*) ein Philosophus und Medicus zu Erfurt, verwallt e anfangs die Professionem Linguarum Orientalium, nachgehends Medicinæ daselbst, und starb 1681 den 20 Jun. in seinem 33 Jahre. Er hat observations philologicas ex utroque Testamento erutas: anti-corollarium Kippingianum: de sanguinis motu, und unterschiedliche Disputationes geschrieben. *Wolffs* Bibl. Hebr. *Wate* Diar.

*Adlzreiter*, (*Johannes*) von Zettmweiß, ein berühmter Historicus und Rechtsgelehrter. Er ist Cansler in Bayern gewesen, und hat an. 1644 eine assertionem Electoratus Bavarici contra vindicias Palatinas *Jo. Joach. a Rudsorf* heraus gegeben, vornemlich aber durch seine *Annales Bojicæ gentis*, welche an. 1662 zu München, und an. 1710 in Leipzig mit des Herrn Leibnizens Vorrede in fol. gedruckt worden, sich bekannt gemacht. Man findet darinnen die ganze Bayrische Historie vom Anfang, bis auf des Churfürsten Maximilianis Tod, oder eigentlich bis auf das Jahr 1650 ausführlich beschrieben, es stehen aber viele in denen Gedanken, als wenn ein gewisser Jesuit, Namens *Warfuß*, oder, wie *Balbinus* mequet, *Johann Ferveaux* aus Lothringen, die Feder dabey geführt, und *Adlzreiter* nur seinen Namen dazu hergeliehen hätte, wollen auch ihre Meynung daher behaupten, weiln *Adlzreiter* alle Thaten Ludovici Bavarici gegen den Pabst zu verunglimpfen gesucht, ohngeachtet *Aventinus*, *Burgundus* und *Herwartus* diesen Herrn außs beste verteidiget haben. *Stryvii* Bibl. hist. *Oldenburg.* ad iterum. pacis. *Gundling.* præf. ad *Aventin.* *Felleri* otium *Hanover.* *Hendreich.* f. *Ferveaux*.

*Admandus*, hat 1066 floriret, und ein *Coromicon* geschrieben. *König*.

*Ad manum nummos non habere*, nicht gleich Geld bey handen haben.

*Ad manum servus*, der zu Schreibung derer Briefe, auch anderer Dinge, gebraucht wird.

*Admatha*, einer von denen sieben Fürsten derer Perser und Meder bey dem König *Abasverus*. *Esth.* 1, 14.

*Admella*, siehe *Acmella*. p. 359.

*Admenationes*, nennen die Doctores diejenigen Beschimpfungen, wenn jemand einem unstreitig Vornehmern den Rang disputiret, oder abläuft, oder ihm andere bey öffentlicher Zusammenkunft vorziehet, oder ihn durch allerhand Grimaçen und höhnische Minen und Gesichtet spöttlich tractiret, ihm die Feigen weist, oder

den Stock über ihn zucket, oder ihn zum Gelächter machet. *L. 15. §. 27. & 33. seq. 39. ff. de Injur.*

*Admensum opus*, ein Stück Arbeit, das einem zu machen auferleget wird, und binnen gewisser Zeit fertig seyn muß.

*Ad mensuram*, nach dem Maas oder Anschlag, wird gesagt, wenn man eine Sache nach der Zahl, Maas und Gewichte in Empfang nimmt; als: *Emtio ad mensuram*, wenn man 100 Mather Weizen kauft.

*Admete*, eine Tochter des *Oceani* und der *Tethyos*, *Hesiodus* *Theogn.* v. 349. Diesen Namen soll sie vom *priv.* und *da privo* ich zähme, her haben, und so viel als eine unbindige oder ungezähmte heißen. *Pasor.* *Ind.* ad *Hesiod.* in *Admeto*.

*Admete*, eine Tochter des *Eurysthei*. Ihr Vater vermählte sie an den *Balteum*, weil aber *Hercules*, der *Amazonen* König, denselben gefangen hielt, gieng sie selbst wider die *Amazonen* zu Felde, ihren Gemahl aus seinen Händen wieder zu bestreyen. *Tzetz.* ad *Lycophr.* v. 1327.

*Admeto*, des *Ponti* und *Maris*, oder der *Thalassæ* Tochter. *Hygini* *Præf.* p. 4. Sie scheint mit oberwehnter *Admete*, des *Oceani* Tochter, eine *Nymphe* gewesen zu seyn. *Muncker.* ad l. c.

*Admetus*, ein Sohn des *Pheretis*, *Apollodorus* l. 8. §. 2. half das *Calpdonische* Schwein todt schlagen, *Hyginus* *Fab.* 173. trat mit den *Argonauten* die Reise nach *Colchis* an. *Idem* *Fab.* 14. und ward auch nach der Zeit König zu *Pheris*. *Apollodorus* l. 9. §. 15. Seine Gemahlin war die *Alcestis*, des *Pelias* Tochter, welche ihm aber, ehe er sich mit ihr vermählte, viele Mühe kostete. Dem als er bey ihrem Vater um sie werben ließ, wurde sie ihm zwar versprochen, jedoch unter dieser Bedingung, wenn er einen Löwen und ein wildes Schwein für seinen Wagen würde spannen lassen, und in diesem Aufzug bey ihm erscheinen. Gleichwie nur aber dieses ihm unmöglich vorkam, ins *Werc* zu setzen, als nahm er seine Zuflucht zu dem *Apollini*, der ihm dann zu dem verlangten Löwen; *Hercules* aber zu dem wilden Schweine verhalf. *Fulgens.* *Mythol.* l. 77. Die se spannete er vor seinen Wagen, und fandte sich also auf bedungene Art bey dem *Pelias* ein, da denn sofort Anstalt zu dem *Weplager* gemacht wurde, welches auch kurz darauf vor sich gieng. Wie er aber in das Schlaf-Zimmer den ersten Hochzeit-Abend trat, lag eine grosse Menge ungeheurer Drachen in der Braut-Kammer bespinnen, welche die *Diana* hinein geschickt, weil er sie allein, da er den übrigen Göttern geopfert, mit dem Opfer übergangen hatte; gleichwol befaßtigte er diese Göttin auf des *Apollinis* Ermahnung wieder, und genoß nach diesem mit seiner Gemahlin die erwünschte Zufriedenheit. *Apollodorus* l. c. *Fulgens.* *Mythol.* l. c. *Enstath.* ad *Hom.* II. B. v. 714. Sonst wird auch die Vermählung mit dieser *Prinzessin* von andern auf folgende Art erzehlet: Als *Pelias* von seinen Töchtern aus Betrug der *Medæ* umgebracht worden, habe sich die *Alcestis*, weil sie dieses Todtschlags wegen, ohngeachtet sie unschuldig war, und von ihrem Bruder dem *Acasto* verfolgt ward, zu dem *Admeto*, als ihrem Bestfreundten, retiriret; allein, da *Acastus* diesen *Admetum* deswegen zu *Pheris* belagert, auch gefangen bekommen, habe er ihn umzubringen, gedrohet, wo ihm seine Schwester nicht wieder ausgeliefert würde. Indem aber *Alcestis* die Gefahr ihres Wohlthäters vernommen, habe sie sich selbst ihrem Bruder übergeben, worauf *Admetus* auf freyen Fuß gestellet worden. Als er nun vor ihr Leben sehr be-